

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.
S C H W E R I N

.....
September 2010
.....

Viel Lärm und wenig Substanz Stadtfraktionen mit Ausnahme der LINKEN attackieren die Oberbürgermeisterin

Grundsatzbeschluss zu den städtischen Schwimmhallen

Zu einem Schauspiel der besonderen Art entwickelte sich die Debatte um die Zukunft der Schweriner Schwimmhallen. Obwohl sämtlicher Schriftverkehr mit den zuständigen Landesbehörden zweifelsfrei nachweist, dass die Förderkulisse nur für den Standort Dreesch steht, obwohl Schwimmvereine, Senioren und Schwimmlehrer auf die bereits heute schwierigen Kapazitäten verweisen und seit dem Bürgerbegehren nie über andere Standorte als Lankow und den Dreesch diskutiert wurde, missbilligte eine Große Koalition aus Schwarz-Hellrot-Gelb-Grün plus Unabhängige das Vorgehen der Oberbürgermeisterin.

LINKE.-Fraktionschef Gerd Böttger mahnte in seinem Statement an, „dass nun alle wieder von ihrem Baum herunterklettern müssten“, damit endlich zur Sache diskutiert werden kann und am Ende nicht der Katzenjammer darüber einsetze, das die Landeshauptstadt gar keine Schwimmhalle mehr habe.

Jährliche Reise in eine von Schwerins Partnerstädten aufnehmen

In die Ausschüsse verwiesen wurde der Antrag, den Vizefraktionschef Henning Foerster mit dem Ziel begründete die Bürger der Partnerstädte einander näher zu bringen. Dazu soll jährlich eine Reise im VHS Programm angeboten werden, zu der in einem einführenden Kurs Hintergrundinformationen vermittelt werden.

Dabei geht es nicht um eine Konkurrenzveranstaltung zu den offiziellen Begegnungen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene.

Beschluss der Stadtvertretersitzung vom 07.07.2008 zum Thema Schwimmhallen

1. Die Stadtvertretung bestätigt, dass das Bürgerbegehren der Bürgerinitiative „Rettet die Schwimmhallen!“ zulässig ist.
2. Die Stadtvertretung beschließt nach § 20 Abs. 5 Satz 5 KV-MV die Durchführung der beantragten Maßnahme.
3. Beide Schwimmhallen werden bis zum 31.12.2012 saniert. In diesem Zusammenhang soll die Wasserfläche einer Halle erweitert und durch geeignete Maßnahmen die Attraktivität des Badebetriebes erhöht werden (z.B. Wasser-rutsche, Strömungskanal und Babybecken). Die Anforderungen zur Erweiterung der Wasserfläche sind mit den Schwimmvereinen in der Landeshauptstadt und dem Schulschwimmen einvernehmlich abzustimmen.
4. Der Sauna- und Solariumsbereich der Dreescher Schwimmhalle wird kurzfristig wieder nutzbar gemacht. Es ist auch sicherzustellen, das Bevölkerungsschwimmen in dieser Halle noch im Jahr 2008 wieder zu ermöglichen.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das für den Neubau in Krebsförden geplante Finanzierungskonzept als Sanierungsoption für die Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch zu prüfen. Ergänzend ist zu prüfen, ob Fördermittel aus den Bereichen „Städtebau“, „Sportstätten“ und „Soziale Stadt“ beantragt werden können. Der Stadtvertretung ist bis 31.12.2008 ein Finanzierungskonzept für Sanierung / Erweiterung der Schwimmhallen zur Beschlussfassung vorzulegen.
6. Die beiden Schwimmhallen werden zum 31.12.2008 aus dem Verantwortungsbereich der FIT GmbH herausgelöst und ab 01.01.2009 wieder der Stadtverwaltung, einem städtischen Eigenbetrieb oder einer anderen städtischen Gesellschaft zugeordnet. Der Oberbürgermeister unterbreitet der Stadtvertretung hierzu bis zum 31.08.2008 einen geeigneten Vorschlag.

Diesem Antrag von SPD, Unabhängigen Bürgern, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stimmten bei der namentlichen Abstimmung 28 Abgeordnete zu, es gab 7 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen.

Linksfraktion greift Bürgeranliegen auf

Michael Strähnz und Peter Brill stellten Prüfanträge aufgrund unmittelbarer Bürgeranliegen in der Paulsstadt. Zum einen geht es um die Verbesserung der Parksituation für die Anwohner in der Strasse Zum Bahnhof durch die Ausweisung als Bewohnerparkzone, zum anderen um die Abpollerung der Freifläche an der Ecke Lübecker Strasse/Platz der Freiheit um Gefahren für Kinder und behinderte Einwohner durch wildes Parken abzuwehren.

.....
Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen?
Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de
Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.
.....

Aktuelle Stunde zur Bilanz der Oberbürgermeisterin

Vor Beginn der eigentlichen Sitzung hatten die Grünen eine aktuelle Stunde zur Bilanz von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow (DIE LINKE.) beantragt. Dabei wurde schnell deutlich, dass vor allem Befindlichkeiten und weniger Inhalte diskutiert werden sollten. Darauf stellte auch LINKE.-Fraktionschef Gerd Böttger ab, der die Oberbürgermeisterin als kompetent, bürgernah und erfolgreich bezeichnete. Während die anderen Fraktionen der Einschätzung zu Kompetenz und Bürgernähe folgten, geißelten sie die Ergebnisse der Politik als unzureichend.

Viel Konkretes hatten sie jedoch nicht zu berichten. Sachlich betrachtet bleibt festzustellen, die BUGA war ein Riesenerfolg, die 850 Jahrfeier ebenfalls und zwar trotz der Streichung eines Großteils der dafür vorgesehenen Haushaltsmittel und auch die Neuordnung der Beteiligungsverwaltung kann als gelungen bezeichnet werden.

Neustrukturierung der Stadtverwaltung

Mit dem Ausscheiden des CDU-Dezernenten Hermann Junghans mussten die Kompetenzen neu aufgeteilt werden. So übernimmt Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow unter anderem den Bürgerservice und den Kulturbereich, während Wolfram Friedersdorf künftig auch das Ordnungsamt und den Brandschutz verantwortet.

Schichtsystem bei der Berufsfeuerwehr

Zum Evergreen entwickelt sich langsam die Thematik des Schichtsystems bei der Berufsfeuerwehr. Dabei geht es um die Frage, ob ein 12 oder ein 24 Stundendienst eher den Anforderungen an die Einsatzfähigkeit der Wehren und den sozialen Anforderungen der Kollegen gerecht wird. Zu beachten sind ferner rechtliche Rahmenbedingungen. Die Vorlage wird erneut in den Fachausschüssen beraten.

Hauswirtschaftliche Sperre und ihre Folgen

Aufgrund der Anforderungen des Innenministeriums muss Schwerin bis Jahresende Millionen einsparen. Folgerichtig legte die Verwaltung der Stadtvertretung eine Sperrliste vor, die Einsparungen von drei- bis fünfstelligen Beträgen beinhaltete. Dem hinter vorgehaltener Hand als „Liste des Grauens“ bezeichneten Papier wurde zugestimmt. Angesichts eines prognostizierten Defizits von 23 Millionen im Haushalt für das Jahr 2011 ist jetzt schon klar, dass neben Leistungskürzungen auch über Einnahmeverbesserungen zu diskutieren sein wird. Die bundespolitische Entwicklung setzt die Kommunen dabei weiter unter Druck. So antwortete die Verwaltung auf eine Anfrage der Linksfraktion, dass z.B. infolge der angedachten Streichung des Heizkostenzuschusses weitere Kosten auf die Stadt zukommen können.

Nutzungskonzept für Kaninchenwerder wird fortgeschrieben

Erfreulich ist der Beschluss für die weitere Entwicklung der Insel. Peter Brill hatte zu Beginn der Legislatur 2009 mit seinem Antrag auf die Notwendigkeit von Planungssicherheit für die auf Kaninchenwerder tätigen Vereine, die auch Jugendlichen aus schwierigen Umständen eine Chance auf sinnvolle Betätigung geben hingewiesen.

Schwerin als staatlich anerkannter Erholungsort

Schon der Leitbildentwurf für Schwerin trifft eine eindeutige Aussage – bereits seit dem 19. Jahrhundert ist unsere Stadt aufgrund guter Luft und der sie umgebenden Natur geeignet, sich als Erholungsort zu entwickeln. Das Vorhandensein und der Ausbau einer auf Tourismus ausgerichteten Infrastruktur könnten das Anliegen, staatlich anerkannter Erholungsort zu werden forcieren, positive Marketingeffekte erzielen und damit letztlich mehr Touristen nach Schwerin locken, machte Vizefraktionschef Henning Foerster in seiner Rede deutlich.

Leitbilder mittelfristig mit Finanz- und Prioritätenplan untersetzen

Dieser Antrag der SPD Fraktion klingt nachvollziehbar ist aber ein Stück weit kurios, wie Walther Lederer in seiner Stellungnahme für die Linksfraktion begründete. Leitbilder beschreiben strategische Ziele für einen mittelfristigen Zeitraum, seien eine Orientierungshilfe für die Kommunalpolitik und nicht geeignet haushaltsgleich ständig einer Finanz- und Prioritätenplanung zu unterliegen. Zudem sei das Schweriner Leitbild noch nicht mal beschlossen, insofern sollte der erste Schritt nicht vor dem zweiten erfolgen.

Protest gegen NPD-Demo unterstützen

In wohltuender Einigkeit beschloss die Stadtvertretung gegen die Stimme des NPD-Stadtvertreters die Proteste des DGB und weiterer Vereine und Verbände gegen die angemeldete NPD-Demonstration unter dem Motto „Todesstrafe für Kinderschänder“ zu unterstützen. Die Stadt Schwerin solle alle Möglichkeiten prüfen, um diese unwürdige Veranstaltung verbieten zu lassen. LINKE.-Fraktionschef Gerd Böttger brachte den Antrag stellvertretend für alle Fraktionen ein und warb bei den im Saal protestierenden Jugendlichen darum, sich dem braunen Mob auf der Strasse entgegen zu stellen.